

ZÖLLNER.

der Neumark, am 24. April 1753, gest. am 12. Sept. 1804, wurde von der Großen National-Mutterloge zu den 3 Weltkugeln in Berlin im J. 1798 zu ihrem Großmeister erwählt; welche Würde er bis zu seinem Tode bekleidete. Er hat sich große Verdienste um dieselbe insbesondere dadurch erworben, daß er, als sie nach dem wilhelmsbader Convente die stricte Observanz verließ, der Alchemie und der Rosenkreuzerei entsagte und 1797 ein dem neuenglischen ähnliches, das sogenannte *rectificirte*, System annahm, die Rituale und Instructionen für sie ausarbeitete. Nach seinem Tode stiftete die Große Loge unter seinem Namen ein Stipendium.

[Folgende Stellen aus der, in der Schrift: „Chöre und Reden in der feierl. Trauerloge zum Andenken des hochw. Brs. J. F. Zöllner“ — „den 12. Oct. 1804“, (44 SS. in gr. 8.) S. 13-32 abgedruckten, Gedächtnisrede des Brs. Samuel Christian Gottfried Küster, (Superintendent. und Predigers am Werder in Berlin, Redners der Loge: zur Verschwiegenheit,) schildern den Verewigten auf eine würdige Weise. —

ZÖLLNER. 679

„Unser Zöllner ist in der schönsten Reife seiner Jahre von uns geschieden und zu dem höhern Heiligthum hinaufgegangen. Um ihn trauern in gerechter Wehmuth so Viele, denen er Freund, Rathgeber, Lehrer. Wohlthäter war, und die mit Stolz und Freude ihn den Ihrigen nannten. Seinen Verlust empfindet mit tiefem Bedauern das Vaterland, das ihn zu seinen edelsten Söhnen zählte, und dem er mit ausgezeichneter Geisteskraft und ebenso ausgezeichneter Treue diente. Aber, Wer von Allen, deren Dankbarkeit und Liebe ihn betrauert, hat hierzu wol eine gerechtere Ursache, als wir, die wir sein edelgesinntes Herz ganz durchschauten u. ihn nach seinem hohen, seltenen Werthe verehrten, als unser Bund, um dessen Innres er sich Verdienste erworben hat, die in den Annalen der Maurerei seinen Namen mit unvergänglichem Glanze bezeichnen?“ —

„Das Urtheil eines Jeden, der seinen Werth richtig zu würdigen, im Stande ist, wird ihn gewiß auch für Einen der vorzüglichsten Menschen erklären und in die Reihe solcher Männer stellen, die unsrem Geschlechte zur Ehre gereichen. Die Vorsehung hatte ihn mit allen Talenten ausgerüstet, deren ein Mann bedarf, welcher von einem erhöhten Standpunkte aus auf einen großen Theil seiner Zeitgenossen wohlthätig wirken und in einem weiten Berufskreise mit glücklichen Erfolgen arbeiten soll. Schnell und tief eindringend in jeden Gegenstand des menschlichen Wissens, war sein Geist vorzüglich fähig, Wahrheit zu erforschen, Irrthum aufzudecken, Zweifel zu lösen, Allen